

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Wortlaut der Kleinen Anfrage

der Abgeordneten Ina Korter (Grüne), eingegangen am

Das Sign – Projekt der von der EWE beauftragten Oldenburger Agentur Prevent und die Landesregierung II **– Wer trägt die Verantwortung für den “laxen“ Umgang mit Landesmitteln?**

In der Antwort auf meine gemeinsam mit dem Abgeordneten Helge Limburg eingereichte kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung (Drs. 16/4216) zum Sign – Projekt der EWE und der Rolle der Landesregierung hat mir das Kultusministerium am 1.12.2011 mitgeteilt, dass nach einer bis Anfang 2003 zunächst recht niedrigen Zahl von Abordnungsstunden für das Präventionsprojekt Sign der Agentur Prevent vom CDU-Kultusminister Bernd Busemann und seinen Amtsnachfolgern immer größere Kontingente an Lehrerstunden bis hin zu vollen Stellen zur Verfügung gestellt wurden.

Obwohl sich Presseberichten zufolge ins Sign-Projekt eingebundene Lehrkräfte und andere Beteiligte bei der Landesschulbehörde, bei der Polizeiinspektion Cloppenburg, bei der Agentur für Arbeit und bei Dr. Brinker beschwert haben sollen, soll diesen Beschwerden nicht nachgegangen worden sein. Im Gegenteil seien die Beschwerdeführer sogar unter Druck gesetzt worden. Schon 2007 gab es deutliche Hinweise darauf, dass die Prevent-Agentur die von den Schulen bereits vor der Zusammenarbeit mit Prevent erstellten Präventionskonzepte als „Sign-Konzepte“ zu Werbezwecken „vermarktete“ und die Schulen sehr offensiv aufforderte, immer das Label „Sign“ zu nutzen.

Zudem sollen der taz vom 12.12.2011 zufolge ehemalige Sign – Lehrkräfte in erheblichem Umfang zu unterrichtsfremden Tätigkeiten eingesetzt worden sein, wie z.B. zum Verteilen von Sign-Rucksäcken und Schlüsselbändern, wofür die Agentur dann pro Stunde 100.- Euro in Rechnung gestellt haben soll. Noch ungeklärt sei, ob dieser Einsatz der bereits vom Land Niedersachsen bezahlten Lehrkräfte noch einmal bei der EWE abgerechnet wurde.

In der Antwort der Landesregierung heißt es weiter, am Sign-Projekt seien 116 Projektschulen beteiligt gewesen. In einem Pressebericht der NWZ vom 30.11.2011 ist von Zeugen die Rede, die behaupten, es seien weit weniger Schulen und Klassen beteiligt gewesen. Die taz berichtete am 28.9.2011, im Jahr 2010 seien für insgesamt 1.176 Schulklassen pro Klasse pauschal 1 638,47 Euro von der Prevent-Agentur abgerechnet worden.

Die abgeordneten/freigestellten Lehrkräfte sollen nach Angaben des Kultusministeriums Material erstellt, Konzepte erarbeitet und Veranstaltungen vorbereitet haben. Da kein Kooperationsvertrag mit Prevent geschlossen wurde, gibt es keine vertraglichen Vereinbarungen zum Urheberrecht. Immer stärker wird von Beobachtern die Frage gestellt, weshalb das Kultusministerium über so viele Jahre hinweg mit einer derart fragwürdigen Agentur zusammengearbeitet und Lehrkräfte freigestellt/abgeordnet hat, wer für den Einsatz von Lehrerstunden im Umfang von immerhin insgesamt 683.333 Euro an Landesmitteln verantwortlich war und warum diese Abordnungen offenbar keiner systematischen Qualitätskontrolle unterlagen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Aus welchem Anlass und mit welcher Begründung wurde nach der relativ geringen Unterstützung des Sign-Projektes durch die Landesregierung bis zum 31.07.2003 (Abordnung von zunächst 2 dann maximal 8 Lehrerstunden) die Zahl der Lehrerstunden unter CDU - Minister Busemann und unter CDU-Ministerin Heister-Neumann so deutlich erhöht, dass sogar mehrere Vollzeitstellen zur Verfügung gestellt wurden?

2. Wer hat diese Erhöhungen jeweils wann veranlasst? Bitte einzeln auflühren.
Auf wessen Initiative kam die Erhöhung jeweils zustande?
Hat Minister Busemann sie angeordnet?
Hat Frau Ministerin Heister-Neumann sie ab 2008 angeordnet?
3. Wie ist Minister Dr. Althusmann mit diesen Abordnungen umgegangen?
4. Welche Beschwerden sind der Landesregierung über die Agentur Prevent seit wann bekannt, worum handelte es sich und wie wurde mit diesen Beschwerden umgegangen?
5. Welche Schulen waren am Sign-Projekt mit wie vielen Klassen beteiligt?
Was ist unter "beteiligt" zu verstehen?
6. Warum wurde kein Kooperationsvertrag mit der Agentur Prevent geschlossen?
7. Welche Rechte hat das Land Niedersachsen an den erstellten Materialien und Konzeptionen?
Ist es richtig, dass – wie behauptet wird - die Agentur Prevent alle Verwertungsrechte der erstellten Materialien und Konzepte für sich beansprucht?
8. Wann haben das Kultusministerium/die Landesschulbehörde/eine der beteiligten Polizeiinspektionen das erste Mal Kenntnis von möglicherweise „dubiosen“ Finanztransaktionen der Prevent-Geschäftsführerin del Valle erlangt und wie ist darauf wann reagiert worden?
9. Warum wurden die Sign-Schulen und die niedersächsischen Schulen allgemein nach dem Auslaufen der Abordnungen und der zur Verfügung gestellten Vollzeitstellen zum Ende des letzten Schuljahres vom Kultusministerium/den Landesschulbehörden nicht sofort über das Auslaufen und die Gründe informiert?
10. Warum wurden Öffentlichkeit und Schulen nach der Beendigung der Zusammenarbeit mit der niedersächsischen Polizei nicht sofort von der Polizei informiert?
11. Wie ist der Widerspruch zu erklären zwischen der Bereitstellung geldwerter Dienstleistungen in Form von Lehrerstunden und der Antwort der Landesregierung in der Drucksache 16/4216 zu Frage Nummer 4, das Land habe nur eine Präventionsaufgabe unterstützt, nicht aber eine gewinnorientierte Agentur ?